

## 1

1704 August 9.

ANAGRAMME ZUM GEBURTSTAG VON LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI BERETTI-LANDI, A.O. AMBASSADOR VON SPANIEN BEI DEN [EIDG.] ORTEN UND BUENDEN

---

Die Verse stammen aufgrund der Initialen B F Z B ev. von Beat Franz Bachmann [von Zug], Doktor der Philosophie und der Medizin.

---

Gedruckt bei Franz Leonz Schell, Zug [1704]  
AH 25, 1-2 - Blatt 1<sup>r</sup> und 2<sup>v</sup> leer; s. Abb. am Schluss v. AH 25

## 2

1576 August 28., Solothurn

A

SCHREIBEN VON [SECRETAIRE-INTERPRETE] BALTHASAR VON GRISSACH AN SECKELMEISTER HPTM. BEAT I. ZURLAUBEN, ZUG

---

Sein Schreiben vom 25. ds. habe er gestern abend nach seiner Rückkehr nach Solothurn vom Ueberbringer dieses Briefes erhalten. Wenn er auch schon über die Beschlüsse der Landsgemeinde von Schwyz orientiert worden sei, so freue es ihn trotzdem, auch seinerseits davon unterrichtet worden zu sein. Sicher würden sie, [die kath. Orte], einen für alle gangbaren Weg finden. Zwar sei er der Meinung gewesen, [Niklaus] Cloos und [Niklaus] Schell "*hätten andere Lütt kesslen und dröllen lassen. Ich mein aber sy wöllen denen von Ury nütt forgen. Haben also uch an stat das [Bernhard?] von Menttlen. Zwen von Lutzern geschickt. Ich möcht Lyden sy kätten alher Zu uns.*" Mit der Zeit werde jedoch alles an den Tag kommen. "*Hoff Zu gott der Mon sole Inen In napff schynen.*"

Leider habe er die Anliegen des Herrn<sup>1</sup> in Zürich nicht vorbringen können. Deshalb sei es vonnöten, dass sie sich persönlich trafen. Als er, Grissach, vernommen, dass die Landsgemeinde in Schwyz in positivem Sinn entschieden, habe er sich, in der Hoffnung, den besagten Herrn in Solothurn anzutreffen, hierher begeben. Doch sei dieser leider schon am Sonntag in besagter Angelegenheit

nach Freiburg weitergereist. Doch hoffe er, ihn morgen treffen zu können. Bei dieser Gelegenheit wolle er darauf hinweisen, wie sehr man sich auf die Räte [von Stadt und Amt Zug] verlassen könne. Sicher werde sein Gesprächspartner ihn, Zurlauben, in der Folge über alles orientieren.

Den beiliegenden Brief möge er aufmerksam lesen und, sofern er mit dessen Inhalt einverstanden sei, diesen vor der Landsgemeinde und den Gemeindeversammlungen [von Zug, Aegeri, Menzingen, Baar] vortragen lassen. Ein gleichlautendes Schriftstück sei auch an der Landsgemeinde von Schwyz verlesen worden.

Hätte er genügend Zeit gehabt, hätte er auch Statthalter [Jakob Schell], Stadtschreiber [Hans Müller] sowie den [Stadt- und Amtsräten?] [Oswald] Schön und [Jakob I.] Nussbaumer, die er freundlich grüssen lasse, geschrieben.

1) Um wen es sich hier handelt, ist unklar.

---

Original, Siegel abgefallen  
AH 25, 5-6 - Blatt 6<sup>r</sup> leer

## 3

1584 Dezember 1., Lyon

A

BRIEF VON BEAT JAKOB ZURLAUBEN [+1625] AN HPTM. BEAT I. ZURLAUBEN, ZUG

---

Voller Freude könne er ihm mitteilen, dass er gesund und munter sei, was er sich auch von der ganzen Familie zu Hause erhoffe. Die franz. Sprache habe er bereits recht gut erlernt. Obwohl er ihm schon viele Auslagen verursacht habe, müsse er ihn leider schon wieder um Geld angehen. *"Jetzunder lass ich uch wissen, das der Herr Houptmann [Jean de] Ratze schon myn herren bezalt hatt, das sind 100 sonnen Kronen für den tisch, und darnach 35 sonnen Kronen, Welche er mier gäben hatt, die wyl ich by Jmm bin gsyn, das sind es 35 sonnen Kronen, die der Herr Houptmann für mich bezalt hatt, und hatt mier gsagt, er welle uch myn partye schicken, was mier myn Herr umb die 35 Kronen gäben hat."* Ueber diese hohen Auslagen möge er nicht zürnen, denn es seien alles